



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt

Pfarrkanzlei: Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00



Evangelium: Markus 9,30-37

» Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu ihnen: Wer ein solches Kind um meinwillen aufnimmt, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den, der mich gesandt hat. «

1. L: Weisheit 2,1a.12.17-20 2. L: Jakobus 3,16 – 4,3



So 23.09.18 – 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für † Mutter

10.00 – Heilige Messe – MdS „St. Pölten“

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) – Agape

16.00 – Heilige Messe – Pensionistenheim Hohe Warte 8

Mo 24.09.18: 8.15 – Heilige Messe – Um Gottes Segen für Maria u. Daniel

Di 25.09.18: 17.30 ** Rosenkranz ** 18.00 – Hl. Messe – MdS „Slowakei“

Mi 26.09.18: 8.15 – Heilige Messe – In besonderer Meinung

Do 27.09.18: 17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Heilige Messe**

== Wien - Diözesanversammlung 27.09. – 29.09.2018 ==

Fr 28.09.18: 8.15 – Heilige Messe – MdS „Wien“

Sa 29.09.18: 17.30 * Rosenkranz *****

18.00 – Vorabendmesse – MdS „Belgien“

So 30.09.18 – 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

11.30 – Heilige Messe – Maronitische Gemeinde (Arabisch) - Agape

In der Woche:

⇒ PGR-Sitzung – Mo 19.30, Pfarrheim

⇒ Seniorenclub – Do 14.00 --- Herzlich willkommen!

⇒ Babytreff – Fr 9.30, Pfarrheim

⇒ Jugend – Sa 10.00 – 12.00

⇒ Kanzlei Di, Mi, Fr, Sa 10.00 – 12.00

Ausgelegt! Markus 9,30–37

Hier sind Verse zusammengebunden, die nicht zusammengehören. Zwischen den beiden Geschehen könnten Wochen, ja Monate liegen. Einmal kündigt Jesus geheimnisvoll, wie immer bei Markus, sein Leiden und Sterben an. Das Geheimnisvolle verstehen die Jünger nicht, aber das ist auch kein Wunder. Etwas anderes aber verstehen die Jünger prächtig, und nicht zum ersten Mal, nämlich: wer der „Größte“ unter ihnen ist. In dieser Menschenfrage sind uns die Jünger so nah wie sonst kaum. Irgendetwas, so der tiefe Sinn dieses Rangstreits, muss man doch davon haben, sich für dieses oder jenes einzusetzen, Haus und Boot zu verlassen und mit diesem Mann umherzuziehen.

Die Antwort Jesu ist so klar wie ärgerlich: Nichts hast du davon – außer: dass du es getan hast. Dienen dürfen ist schon der Lohn. Bleib ruhig Letzter und warte alles andere ab. Oder: Bleib das Kind, das du immer warst, bist und sein wirst. Denn Kinder sind Jesus selbst. Weil der auch glaubt wie ein Kind. Mit leeren, offenen Armen, die Gott füllt. Da, auf einmal, passen die beiden Textstücke dann doch zusammen; in der Hochachtung des Kindlichen, Bedürftigen – in diesem vollkommenen Vertrauen, dass Gott es gut meinen wird. So lebt Jesus, so sollen die Jünger leben: tapfer und fröhlich dienen und alles andere dem Vater im Himmel überlassen. Möge Gott uns das möglich machen.



Das kleine Kind gilt als Typus für menschliche Abhängigkeit und auch für innere Unabhängigkeit. Es gibt Psychologen, die sagen: Kinder stehen noch mit einem Bein im Himmel und sehen die Welt ganz anders. Das kleine Kind ist noch dem Bilde nahe, das Gott von uns hatte, als er uns ins Leben rief.